büwo
bündner woche

GZA/PPA · 7007 Chur
Nr. 46, 12. November 2014
www.suedostschweiz.ch
Bequem herunterladen:
www.buendnerwoche.ch
Büwo-Newsletter:
suedostschweiz.ch

Aktion 353 giroflex designed to work
www.eugenio.ch
seit 30 Jahren EUGENIO fürs Büro AG

Sofort Bargeld für Altgold

Anhänger, Halsketten, Medaillen, Münzen, Ringe, Uhren, Zahngold, Silber- und Silberbesteck, auch versilbertes, nehmen wir gerne an. Egal, ob defekt, verkratzt. Wir kaufen auch antike Ölgemälde.

Selin Gold
Gäuggelistrasse 16, 7000 Chur
Telefon 081 253 53 45

Mo–Fr 8.30–12.00 und 13.30–18.00 Uhr
Sa 8.30–16.00 Uhr



Die Barbie-Puppe gilt für einige Frauen als das Schönheitsideal schlechthin. *Bild Adel/Pixelio*

Schönheit ist ein Geschenk – oder käuflich

Das Bedürfnis nach Schönheit war schon immer da. Neu ist jedoch, dass dafür immer mehr Menschen tief ins Portemonnaie greifen. Auch in Chur.

god. Lippen aufspritzen, Gesichtslifting, Nasenkorrektur, Fettabsaugen oder Brüste vergrössern? Eingriffe, die man früher vor allem aus dem entfernten Hollywood kannte, werden auch in Chur immer öfter vollzogen. Die Fachärztin für plastische Chirurgie, Simone Pintus-Stoss, spricht von einem «wachsenden Markt mit viel Potenzial», aber auch von zahlreichen Scharlatanen.

► **Mehr auf Seiten 2 und 3**

Schneefräsen
in allen Grössen von
HONDA POWER EQUIPMENT
Auch günstige Occasionen in top Zustand
BÄRTSCH Forst & Garten GmbH
7231 Pragg-Jenaz Tel. 081 332 28 38 Fax 081 332 28 48 baertsch-pragg.ch

Ich helfe bei Sorgen, Gesundheits-Problemen, Ängsten, Schmerzen, Alltagssorgen in Familie & Beruf
Lebensberatung
Rosi Lutz
Praxis Craniobalance
Rheinstrasse 11
7012 Felsberg
Tel: 081 252 00 51
Internet: www.craniobalance.ch
Quantenheilung Craniosacral REIKI
Matrix-Awareness®

BOCK uf JOB
JOBS GRISCHUN
handwerkliche & technische Festanstellungen
www.jobsgrischun.ch

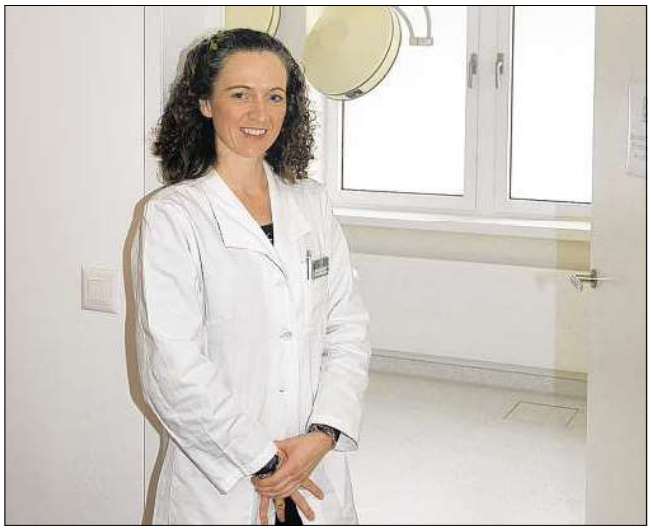
MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK
ZIMMERMANN AG
44 Jahre
HONDA POWER EQUIPMENT
Schneefräsen
Churerstrasse 1 www.zimmermannag.net
7013 Domat/Ems Tel. 081 650 30 00

Ihr Menukurier
Perlys take out
telefon : 0800 737 800
internet : www.perlys.ch
e-mail : info@perlys.ch

GRAND RESORT Bad Ragaz
Business-Lunch
Erfolgreiche Projekte entstehen beim Geniessen. Reservieren Sie Ihr Mittagessen im Grand Resort Bad Ragaz.
Tel. 081 303 30 30
www.resortragaz.ch/restaurants

Der Schönheitsmarkt in Chur wächst

Wird der eigene Körper immer mehr zum Designobjekt?



Simone Pintus-Stoss steht vor ihrem OP-Saal in ihrem Zentrum für plastische Chirurgie, Chur.
Bild Natalia Godglück

Von Natalia Godglück

Laura H.* ist 23 und wohnt in Landquart. Sie würde sich gerne ihre Brüste vergrössern lassen, denn sie fühlt sich einfach nicht richtig weiblich. Die Studentin legt bereits fleissig Geld zur Seite, rund 8000 Franken benötigt sie, und sammelt auch an Weihnachten und ihren Geburtstagen für den Eingriff. «Das Geld reut mich nicht, wenn ich mich dafür wohl in meinem Körper fühle», erklärt die Studentin. Auch Mario C.* aus Chur zieht operative Eingriffe in Erwägung. Der knapp 50-jährige Innenarchitekt bezeichnet sich selbst als ein visueller und ästhetischer Mensch. «Es gibt da einiges, das ich gerne an mir verändern würde», sagt er und zeigt auf seine Stirn, tippt auf die unteren Augenlider und fasst sich dann mit beiden Händen an den Bauch. «Das hier würde ich gerne wegmachen lassen.» Mario C. ist ein Mann, den man gemeinhin als attraktiv bezeichnen würde. «Ich fühle mich einfach jünger als mein Spiegelbild», erklärt er. Angst vor einem Eingriff habe er nicht, doch die rund 4000 Franken für einen flacheren Bauch seien noch über «seiner Schmerzgrenze».

ANZEIGE



Schönheitschirurg ist kein geschützter Titel

Dass Schönheitseingriffe auch in Chur immer mehr ein Thema sind, bestätigt Simone Pintus-Stoss, Fachärztin für plastische, wiederherstellende und ästhetische Chirurgie der Klinik Pyramide in Chur. Zuvor arbeitete sie einige Jahre als Oberärztin am Kantonsspital Chur. «Da waren die plastischen Eingriffe hauptsächlich medizinischer Natur und wurden meistens auch von den Krankenkassen bezahlt», erklärt sie. Anders ist es bei den rein ästhetischen Eingriffen, für welche die Patienten immer mehr bereit sind, auch tief ins Portemonnaie zu greifen. «Auf dem wachsenden Schönheitsmarkt ist viel Geld zu verdienen», bestätigt Pintus-Stoss. «Allerdings tummeln sich hier auch viele Scharlatane herum, die nicht seriös arbeiten», warnt die Fachärztin. Sie selbst möchte nie als Schönheitschirurgin bezeichnet werden, weil dies nur einen Teil ihres Spektrums beschreibt. «Der Titel ist nicht geschützt, weshalb sich jeder Arzt so nennen kann, auch wenn er Allgemeinmediziner ist oder überhaupt keinen Facharzttitel führt. Simone Pintus-Stoss wird hauptsächlich von Frauen zwischen 40 und 45 Jahren aufgesucht. «Vielleicht sind da doch Ängste, dass sich der Mann nach einer Jüngeren umschauen könnte», mutmasst die Ärztin. Die Auflage ist klar: alle sollen Wow sagen, doch niemand soll merken, dass eine Schönheits-OP stattgefunden hat. «Dezent, als ob die Person frisch und erholt von den Ferien zurück ist», weiss Pintus-Stoss. Um möglichst keine Spuren zu hinterlassen, werde oft auch gleich in bar bezahlt. Frauen lassen sich vorwiegend Augenlider korrigieren, Brüste vergrössern, die Bauchdecke straffen, Fett absaugen und Falten an Gesicht und Hals behandeln. Vermutlich ein Fünftel ihrer Kundschaft sind Männer, welche hauptsächlich zum Fettabsaugen, Lider- und Faltenstraffen kommen. Zu ihren skurilsten Erlebnissen zählt Pintus-Stoss eine Patientin, welche nicht mit eigenen Vorstellungen kam, sondern von der Fachfrau wissen wollte, was es bei ihr zu verschönern gebe. «Bei solchen Klienten ziehe ich klar meine Grenzen.» Ebenfalls Nein sagte die Fachärztin bei einem Pärchen, bei dem der Mann das ganze Schönheitsprogramm aufzählte und zuletzt sogar noch ein Foto zückte, wie die Brüste seiner Partnerin künftig auszusehen hätten. «Ich muss zu jedem Eingriff stehen können, daran ändert auch viel Geld nichts», betont die plastische Chirurgin. Auf die Frage, ob Männer anders operieren als Frauen, erfolgt ein promptes «Ja». Die Fachärztin erklärt, dass Männer ein anderes Schönheitsideal von Frauen hätten, was vor allem bei Brustprothesen zu erkennen sei. «Männer wählen oft grössere und unnatürliche Modelle», so Pintus-Stoss.

Auch Männer wollen schön sein

Eine Marktlücke hat Nikolaus Linde entdeckt. Der «international erfahrene Schönheitsexperte», wie er sich auf seiner Website nennt, hat neben seiner Beautyclinic in Chur und vier weiteren Standorten vor Kurzem die erste «Gentlemens Clinic» in Zürich eröffnet. «Männer haben ein grosses Interesse an Ästhetik, jedoch grosse Angst vor Operationen und davor, im Wartezimmer von Frauen ge-



Schönheitsexperte Nikolaus Linde von der Beautyclinic Chur. *Bild zVg*

mustert zu werden», sagt Linde. Mit der Herrenklinik in Zürich wolle er die Schwelle so tief wie möglich halten. Aktuell betrage der Männeranteil zwischen 20 und 30 Prozent, doch die Zahlen dürften bereits in Kürze markant steigen. Bis dahin verschönert er Jung und Alt, zwischen 20 und 80, wie er sagt. «Meine älteste Patientin war zwar bereits 87», korrigiert er sich. Ihr habe er den Bauch abgesaugt. Auf die Frage, ob er Grenzen kenne, meint Linde, es sei nicht an ihm zu beurteilen, ob ein Eingriff sinnvoll sei oder nicht. «Ich bin doch nicht der liebe Gott!», hält er fest. Grenzen kennt jedoch auch er, und zwar dort, wo die Erwartungen unrealistisch sind. «Eine 60-Jährige wird nie so straffe Haut wie eine 20-Jährige haben, und eine Frau mit kräftigem Körperbau nie Beine wie eine Gazelle», erklärt er. Darüber will er seine Patienten lieber im Vorfeld aufklären, statt später vor Gericht. Den ganzen Schönheitsboom erklärt sich Linde damit, dass die Eingriffe heute viel schneller, günstiger und mit weniger Risiko verbunden sind. «Mit den heutigen technischen Geräten und der örtlichen Betäubung ist alles viel einfacher und unkomplizierter geworden», erklärt der Schönheitsspezialist. Er freut sich besonders, wenn er andere Menschen glücklich machen und sie von «sportresistenten Fettpolstern» oder «jahrelang störendem Hautmakel» befreien kann.



Körper und Gesichter nach eigenen Vorstellungen werden immer mehr möglich. *Bild Adel, Pixelio*

Alles verschönern, was möglich ist?

Kritisch beobachtet die Churer Psychotherapeutin Laura Godly den Trend, dass dem äusseren Erscheinungsbild immer mehr nachgeholfen wird. «Schönheit hat die Menschen zwar schon immer beschäftigt, aber die heutige Machbarkeit stellt uns vor ganz neue Fragen», sagt Godly. «Muss man alles machen, bloss, weil alles möglich ist?» Weiter fragt sie sich, ob die partnerschaftlichen Veränderungen – insbesondere, dass man heute nicht mehr aus wirtschaftlichen Gründen zusammenkommt und bleibt – den Blick auf die äussere Attraktivität verschoben hat. «Manche möchten wohl den eigenen Marktwert durch operative Eingriffe steigern», mutmasst Laura Godly. Auch habe sie den Eindruck, dass zwar oft von der Ganzheitlichkeit zwischen Körper, Geist und Seele gesprochen wird, der Bezug zum eigenen Körper jedoch wenig vorhanden sei. «Der Körper wird immer mehr zu einem Objekt, den man nach eigenen Wünschen designen kann», erläutert sie ihre Beobachtungen. Zugleich werden Eingriffe von den Einzelnen meist tabuisiert. Sie sei nicht grundsätzlich gegen Schönheits-OPs, Vorbehalte habe sie jedoch, wenn es um modebedingte Trends gehe. «Bei der Identitätssuche von jungen Erwachsenen, ist eine perfekte Nase wohl der falsche Fokus», merkt die Therapeutin an. Als wichtig erachtet sie, dass jede junge Frau eine natürliche Haltung zur eigenen Weiblichkeit, zum Frauwerden und -sein entwickelt und in ihrer Haut wohl ist. «Es gibt keine absolute Norm der Weiblichkeit – und auch nicht der Männlichkeit», hält Laura Godly fest. Sie erkennt in diesem ganzen Schönheitstrend auch viel Widersprüchliches: einerseits das Grundbedürfnis nach Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit, anderseits will niemand aus der Reihe fallen. Paradox sei auch, dass natürliches Aussehen auf künstlichem Weg erreicht werden will. «Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass jeder äusserliche, oft mit Schmerzen verbundener Eingriff, auch von der Psyche verarbeitet und integriert werden muss», sagt die Fachfrau für innere Prozesse.

*** Namen von der Redaktion geändert.**

FRANCO CAVEGN Seite 7
FIUTSCHER Seiten 14–15
LESERANGEBOT Seite 27
JUGEND UND SPORT Seiten 10– 11
BABYGALERIE Seiten 22–23
TIERKLINIK Seiten 28–29

ANZEIGE

8h DuschRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma

viterma Lizenzpartner
Beck 24h Bad + Küche GmbH
graubuenden@viterma.com

Tel 0800/24 88 33 (gebührenfrei anrufen)
Tel 081/302 48 09
www.viterma.ch



«Schönheit kommt von innen»

Was halten Sie von Schönheitsoperationen? Haben Sie sich schon mal verschönern lassen? Würden Sie gerne etwas an sich verändern? Was? In welchem Fall ist eine Schönheitsoperation gerechtfertigt?

Von Ursula Weber

Margrit Wehrli, 66



Eigentlich halte ich nichts davon, ausser es gibt ein gesundheitliches Problem. Oder wenn man sich unwohl fühlt, wenn man ein grosses Muttermal im Gesicht hat. Nur, weil ich älter werde, würde ich nichts operieren.

Devin Meier, 16



Es ist gut, dass man sich operieren lassen kann, wenn man mit seinem Äusseren nicht zufrieden ist, und wenn man sich eine Operation leisten kann. Bei mir könnte man die Nase machen, das ist aber gerade nicht aktuell.

Franzisca Giovanoli, 41



Ich bin nicht für Schönheitsoperationen, wenn man nicht entstellt ist. Ich würde die Augenlider nur straffen lassen, wenn ich nicht mehr gut sehen könnte. Der Boom zur Verschönerung ist heute übertrieben.

David Zimmerli, 35



Der heutige Trend, Operationen nur der Kosmetik wegen machen zu lassen, ist absolut sinnlos. Ohne triftigen Grund, wie zum Beispiel störende abstehende Ohren, lässt man die äussere Schönheit doch nicht korrigieren.

Gaby Oesch, 66



Ich habe mich noch nie operieren lassen und habe das auch in der Zukunft nicht im Sinn. Schönheit ist nicht das Äussere, die kommt von innen. So, wie ich geschaffen wurde, gefalle ich mir und bin mit mir zufrieden.

Stefan Graf, 40



Auch für Männer gäbe es Gründe, eine OP – wie zum Beispiel Fett absaugen – machen zu lassen. Bei Tränensäcken hilft immer noch Wasser und eine gute Creme. Bei Frauen steigert eine OP vielleicht das Selbstbewusstsein.

Daninka Jenni, 28



Ich bin absolut dagegen, und das wird sich auch im Alter nicht ändern. Es gibt im Leben genügend gesundheitliche Probleme, die eine OP erforderlich machen. Unnötige Schönheitsoperationen gehören nicht dazu.

Mirjeta Fazliu, 26



Ich habe schon darüber nachgedacht, meine Ohren operieren zu lassen, denn sie stehen ein wenig ab. Aber das ist eher noch ein Traum für die Zukunft, bis dahin verstecke ich die Ohren ab und zu unter meinen Haaren.

Ludwig Illien, 57



Man sollte sich doch so akzeptieren, wie man ist. Heute wird eher verschlimmbessert. Natürlich soll nach einem Unfall eine Rekonstruktion gemacht werden. Es gibt immer Härtefälle, bei denen eine Operation Sinn macht.

Ladina Schumacher, 22



Ich würde mir keine Falten wegspritzen lassen, denn ich möchte kein unnatürliches Gesicht haben. Nur weil die Mode das diktiert, würde ich mich nicht der Schönheit wegen operieren lassen, die Risiken sind zu gross.

ANZEIGE



Bäckerei Gwerder
Obere Gasse 43 · 7000 Chur
Tel. 081 252 10 65 · baeckerei-gwerder.ch